

TRENDBAROMETER

Air-Purifying

Im Wetterbericht ist es nur noch eine Randnotiz: die sich stetig verschlechternde Luftqualität. In der Folge sehnen sich die Menschen nach Produkten und Services, die selbige verbessern helfen – das Air-Purifying ist geboren. Dafür verantwortlich sind die steigende Feinstaubbelastung, die durch den wachsenden Individualverkehr, globale Logistikketten, Kreuzfahrtschiffe und die zivile Luftfahrt genauso befeuert werden wie durch den Klimawandel selbst. Steigende Temperaturen, betonversiegelte Städte oder die Belastung mit Pollen und Allergenen machen uns das Luftholen schwer.

Letzteres Problem wird in einigen amerikanischen Städten nun dadurch bekämpft, dass mehr weibliche Bäume gepflanzt werden, die keine Pollen produzieren, sondern im Gegenteil sogar absorbieren – The DiversiTree Project heisst die Initiative, die dahintersteckt. Forscher aus Frankreich haben unter dem Namen Neoplants genetisch veränderte Pflanzen entwickelt, die über Air-Purifying Superkräfte verfügen und bereits in Büros und privaten Wohnräumen zum Einsatz kommen. Diese verwandeln Staubpartikel in Wasser, Zucker, Aminosäuren und Sauerstoff. Aus Schweden stammt zudem die Idee eines Kinderwagens, der über ein Schild verfügt, das die Babys vor Feinstaub schützt – der integrierte HEPA Filter säubert 150 Liter pro Minute.

Auch wer regelmässig mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat die Qualität der Luft mit auf dem Radar – mit dem britischen Rolloe sogar ganz praktisch. Dieses Fahrrad verfügt über einen eingebauten Luftfilter im Vorderrad. Natürlich eignet sich die Qualität der Luft ebenfalls als Kommunikationsthema: Schnupfensprayhersteller Otriven zum Beispiel sponsert Luftfilteranlagen in indischen Schulen, die belastete Luft in sogenannte Pollution Capture Pencils verwandelt. Ein Trend, der künftig (leider) weiter an Relevanz gewinnen wird.

Corinna Mühlhausen